

Zeitung.

1916
1. August

Kriegführung der Heimat.

Zwei Jahre wirtschaftlicher Umstellungen.

Alle Maßnahmen Englands, uns die Zufuhr abzuschneiden und uns dadurch den Sieg zu entwinden, sind an unserer rechtzeitig und umfassenden Organisation gescheitert. Die Heimat hat den Kriegern draußen nach Kräften mitgeholfen, den schweren Kampf zu führen. Wir konnten das Ziel unseres wirtschaftlichen Durchhaltens nur durch Einführung einer großen Reihe kriegswirtschaftlicher Bestimmungen erreichen, die für alle betroffenen Kreise naturgemäß von einschneidender Wirkung waren.

Schon am 4. August 1914 verabschiedete der Reichstag ein ganzes Bündel von Kriegsgesetzen. Der Bundesrat wurde ermächtigt, während der Zeit des Krieges diejenigen gesetzlichen Maßnahmen anzuordnen, die sich zur Abhilfe wirtschaftlicher Schädigungen als notwendig erwiesen. Für Gegenstände des täglichen Bedarfes, besonders für Nahrungs- und Futtermittel, rohe Naturerzeugnisse, Heiz- und Leuchtstoffe wurde die Festsetzung von Höchstpreisen bestimmt. Zur Abhilfe des Kreditbedürfnisses wurden Darlehnskassen errichtet. Am 10. August 1914 wurden weitere Gesetze gegeben: Einfuhrerleichterungen, die Anordnung der Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkursverfahrens und die vorübergehende Außerkraftsetzung einzelner Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Handelsverträge. Da die fremde Zufuhr ausblieb, mußten wir danach trachten, die vorhandenen Vorräte zu strecken. Dies bezog sich zunächst auf alle Rohmaterialien und verarbeitete Stoffe, die dem Heereszweck dienen. Zu diesem Behuf wurden zahlreiche Kriegsgesellschaften begründet. Wie erinnern wir uns an die Reichsgetreidestelle, die Reichskartoffelstelle G. m. b. H., die Reichsbekleidungsstelle, die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft, die Kriegsrohstoff-Abteilung, die Kriegswirtschafts-Alt.-Ges., die Kriegsliefer-Alt.-Ges., die Kriegskreditbank-Alt.-Ges. für Groß-Berlin und viele Städte im Deutschen Reich, die Kriegswollbedarf-Alt.-Ges., der Kriegsausschuß der Deutschen Baumwoll-Industrie, die Kriegsmetall-Alt.-Ges., die Kriegs-Chemikalien-Alt.-Ges., dem Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette, dem Kriegsausschuß für Konsumenten-Interessen und die Zentralstelle für freigegebenes Leder. Nachdem die Einfuhr von Baumwolle durch die fälschliche Erklärung als Banngut nicht mehr möglich war, mußte ihre Beschlagnahme erfolgen. Auch andere Materialien, wie Metall, unterlagen der Beschlagnahme. Dann kam die Einschränkung von Artikeln des täglichen Bedarfs, zu welchem Zweck zunächst die Brot-, und später die Butter-, Milch-, Fleisch-, Lebensmittel-, Kartoffel-, Zucker- und jetzt zuletzt auch die Seifenkarte und der Bezugsschein für Kleidung eingeführt wurden.

Es ist erklärlich, daß alle erforderlichen Bestimmungen von tiefer Wirkung für die gesamte Bevölkerung im allgemeinen und für gewisse Erwerbszweige im besonderen sein mußten. Der 1. Uhr-Schluß in Berlin hat für Gastwirtschaften und Cafés eine schwere wirtschaftliche Schädigung gebracht, die noch durch die Knappheit des Bieres, den Mangel an Fleisch und unzureichende Beschaffung des Kaffees erhöht wurde. Die Sommerzeit hat die Einnahme der Theater- und Kinobesitzer gleichfalls geschmälert. Im vaterländischen Interesse aber hat sich jeder einzelne den Beschränkungen einsichtsvoll gefügt — ganz es doch für die Daheimgebliebenen, den an der Front Ringenden an Opferwilligkeit nicht nachzusehen. Mit dem jedem Deutschen eigenen Anpassungsvermögen haben Industrie und Handel sich schnell und geschickt in die veränderten Verhältnisse einzureihen gewußt. Unermüdlich haben deutscher Erfindergeist und deutsche Technik erfolgreich gearbeitet, um ihr ganzes Können für die Forderungen des Krieges nutzbar zu machen. Ein einziger Beweis hierfür möge genügen: die kühne Fahrt des ersten Handels-U-Bootes. Auch die chemische Industrie hat Großes geleistet. So die Gewinnung von Stickstoff aus der Luft und seine neue Ueberführung in die ammonium- und salpeterhaltigen Salze, um diese zu ersetzen. Desgleichen

„Und was sagten sie?“ fragte Ulwing kühl.

Johann Hubert blickte zur Erde.

„Nun, sie sagten, der große Zimmermann bereichere sich immer am Elend anderer Leute. Der große Zimmermann! So nennen Sie die Herren, wenn sie unter sich sind. Und haben Sie doch im vorigen Jahre zum Ehrenbürger gewählt.“